



AUSZEICHNUNG FÜR BAUKULTUR

im Kanton Solothurn
2022 – 2025





SCHULANLAGE VORSTADT SOLOTHURN

Architektur und Landschaftsarchitektur

ARGE wahlirüefli rollimarchini, Bern

Hänggi Basler Landschaftsarchitektur, Bern

Projekt	Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Vorstadt Hilariweg 2, Solothurn
Bauherrschaft	Stadtbauamt Solothurn, Abteilung Hochbau
Architektur- fotografie	Simon von Gunten, Solothurn
Fertigstellung	Juli 2024

EINSCHULUNG IM GARTEN

Die Schulanlage Vorstadt wurde Ende der 1940er-Jahre vom Architekturbüro Walthard, Hoeschele, Doench im Sinn und Geist einer moderaten Moderne entworfen. In Dimension und Materialisierung nimmt sie Mass am Wohnhaus und sucht jedes Gefühl städtischer Dichte mit viel Grün von der jüngsten Generation fernzuhalten. Im Hinblick auf die etappierte Sanierung und Erweiterung stellte der Kanton die Anlage unter Schutz als wichtigen Zeugen des Schweizer Schulhausbaus der Nachkriegsjahre.

Die geschickte Platzierung des Neubaus komplettiert die Anlage und stärkt die Qualität der Umgebung als Mehrwert für die gesamte Schulgemeinschaft. Der Dreifachkindergarten entlang der Bahngeleise greift die Formensprache des historischen Baus mit Turnhalle auf. Den drei Unterrichtsräumen glückt eine kindgerechte Grösse. Helles Nadelholz schafft innen eine stimmige Atmosphäre mit behaglichen Lichtverhältnissen. Mobile Trennwände dehnen die Nutzungsmöglichkeiten. Bibliothek und Musikzimmer am Kopfende des Gebäudes sind auf das Quartier ausgerichtet.

Behutsamkeit war Leitprinzip: Wo irgend möglich, blieb die bestehende Bausubstanz der historischen Schulanlage unangetastet oder wurde mit reversiblen Massnahmen – wie Leuchtkörpern oder Türgriffen – stilgerecht verändert. Neben der städtebaulichen Setzung war auch der Umgang mit dem hochwertigen Baumbestand und der bauzeitlichen Umgebungsgestaltung entscheidend. Die Wegführung ist mit demselben Steinbelag entwickelt, neue und alte Mäuerchen bleiben sich verwandt, der eingeschossige Neubau mit Satteldach fasst den gegebenen Pausenplatz, ohne seine Aufenthaltsqualität zu beschneiden.

Architektur und Umgebungsgestaltung erneuern die Schulanlage, indem sie diese würdigen und weiterbauen. Unaufdringlich gehen sie auf heutige Anforderungen an den Unterricht ein. Die räumlich präzise Setzung des Kindergartens schreibt eine Baukultur fort, deren Bezug zur begrünter Umgebung heute entschieden an Wertschätzung gewinnt.

Denkmalgeschütztes
Gesamtensemble



Gedeckte
Verbindung
zwischen
Turnhalle und
Schulhaus



links:
Ansicht von
Norden und
Signalistik
am Neubau



rechts:
Vorbereich zum
Aussenbereich
des Kindergartens





links:
Treppenaufgang
im bestehenden
Schulhaus

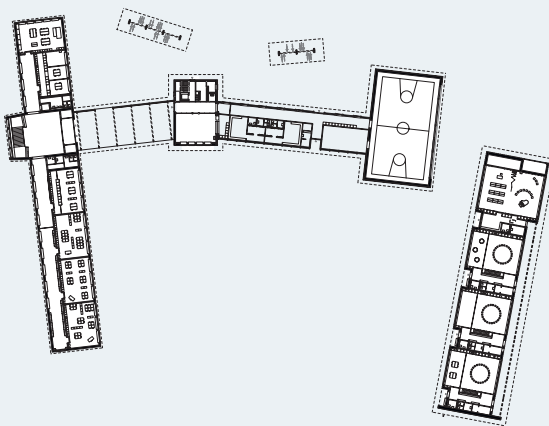
rechts:
Unterrichtsraum



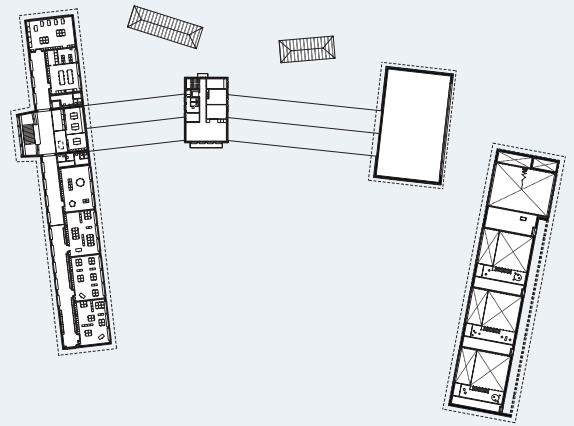
An die Farb- und
Materialwelt
der 50er Jahre
angeknüpft



Situation



Grundriss
Erdgeschoss



Grundriss
Obergeschoss